

# Fernwärme sorgt weiter für Zündstoff

**ORTSBEIRAT LERCHENBERG** CDU sieht Kostensteigerung / Nachkalkulation gefordert

Von Julia Bernigau

**LERCHENBERG.** Obwohl die Umstellung bereits im Mai erfolgte, sorgen die Verträge mit dem neuen Fernwärmebetreiber Mainzer Wärme PLUS GmbH noch immer für Zündstoff im Ortsbeirat. Die Verträge mit RWE sind bereits ausgelaufen, aber viele Lerchenberger haben in den letzten Wochen Anschreiben erhalten, in denen sie auf ihr fortlaufende Verträge hingewiesen wurden. „Wir haben bereits die Anwohner beruhigen können, dass es sich in den missverständlich ausgedrückten Anschreiben um die Abrechnungen der alten Zeiträume handelt und somit kein aktuelles Vertragsverhältnis besteht“, erklärt der stellvertretende Ortsvorsteher Horst Zorn (SPD).

Nach Angaben des Fernwärmebetreibers Mainzer Wärme PLUS sinken die Kosten für die Haushalte um zehn Prozent, dieser Einschätzung möchte die CDU-Fraktion keinen Glauben schenken. Sie hat in den vergangenen Sitzungen eine eigene Kalkulation vorgelegt, die eine Erhöhung von zwanzig Prozent sieht. „Die Verwaltung sollte wohl in der Lage sein, geeignete Spezialisten für eine Nachkalkulation zu beauftragen. Solange dies nicht der Fall ist, werde ich der bisherigen Einschätzung keinen Glauben schenken“, sagt Markus Gillenberger (CDU). „Wie kann es denn sein, dass die notwendige Veröffentlichung der neuen Satzung sich über ein halbes Jahr hinzieht?“ In einem Antwortschreiben räumte die Stadtverwaltung ein, dass sie für die späte Veröffentlichung verantwortlich ist

## DIE THEMEN

- ▶ Verträge mit dem neuen Fernwärmebetreiber Mainzer Wärme PLUS GmbH
- ▶ Mülleimer am Regenrückhaltebecken
- ▶ Beschädigte Parkplätze an der Hindemithstraße

und diese zum 23. September erfolgen soll. „Auch wenn ich es nicht gutheiße, aber wir werden vermutlich erst in den nächsten ein bis zwei Jahren sehen, wie sich die Kosten unter der bisherigen Einschätzung entwickeln“, so Christoph Schladt (Grüne).

### Anmerkung von H.Rencker:

Endlich greift der OBR meine schon immer vorgebrachten Bedenken auf. Es wird teurer, auch wenn das Gegenteil behauptet wird. Dick durchschlagen wird die erstmalige kalorische Erfassung des Warmwassers. In unseren antiquierten Systemen wird jede Menge Energie vergeudet. Dreht man die Wärmezufuhr zum Boiler einen Tag ab, ist das gesamte System kalt, also jeden Tag ein thermischer Verbrauch entsprechend mehr als 100 l Warmwasser. Gerade für die zunehmende Zahl von Wenigverbrauchern (wer badet noch?) wäre elektrische Warmwasserbereitung ohne Wärmeverluste weitaus billiger.